

Dein sozialer Beruf

Altenpfleger/in

Interessen:

Arbeit mit älteren Menschen, Medizinische, psychologische und pflegerische Fragestellungen

Zugangsvoraussetzungen:

Mittlere Reife oder gleichwertiger Schulabschluss, Hauptschulabschluss und 2-jährige abgeschlossene Berufsausbildung, Hauptschulabschluss und abgeschlossene mind. 1-jährige Ausbildung zum/zur Gesundheits- und Krankenpflegehelfer/in oder Altenpflegehelfer/in, Gesundheitliche Eignung (ärztliches Attest)

Verdienst:

1. Jahr 1.000 €, 2. Jahr 1.100 €, 3. Jahr 1.200 €, Einstiegsgehalt nach erfolgreicher Ausbildung je nach Einsatz- und Verantwortungsbereich ca. 2.200 - 2.800 €

Berufsbezeichnung:

Altenpfleger/Altenpflegerin

Aufgabenbereiche:

Altenpfleger/innen betreuen und versorgen eigenverantwortlich pflegebedürftige alte Menschen. Dabei sind sie in den folgenden Bereichen aktiv:

* Grundpflege

- Hilfestellung und Unterstützung im Alltag (Bsp: Nahrungsaufnahme, Körperpflege)

* Behandlungspflege

- Mitwirkung bei der Durchführung diagnostischer, therapeutischer und operativer Maßnahmen durch Vorbereitung und Betreuung während der Durchführung nach ärztlicher Anordnung. (Z.B. Patientenbeobachtung: Ermitteln und Dokumentieren von Daten wie Puls, Blutdruck und Beurteilung von Schlafverhalten, Atmung und Verhalten)

* Bindeglied zwischen Arzt, Patient, Angehörigen und Therapeuten

- Koordination von Terminen mit Fachabteilungen und Mitgliedern des therapeutischen Teams;

Teilnahme an Visiten und Besprechungen;

Beratung von Patientinnen und Patienten sowie deren Angehörigen über Pflegemaßnahmen, Gesundheitsförderung und Selbsthilfe

Hilfestellung bei Beschaffung von Hilfsmitteln;

Mitwirkung bei der Kommunikation mit Krankenkassen und Feststellung der Pflegebedürftigkeit

* Verwaltungs- und Organisationsaufgaben

- Pflegedienstbezogene Abrechnungs-, Organisations- und Verwaltungsaufgaben

Fachliche Weiterbildung: z.B. in den Bereichen Palliativpflege, gerontopsychiatrische Pflege, Hygienefachkraft u.v.m.,
Management: Wohnbereichsleitung, Pflegedienstleitung, Qualitätsmanagement, Studium: Pflegemanagement,
Pflegepädagogik, Pflegewissenschaft

Weiterbildungsmöglichkeiten: Fachliche Weiterbildung: z.B. in den Bereichen Palliativpflege, gerontopsychiatrische
Pflege, Hygienefachkraft u.v.m., Management: Wohnbereichsleitung, Pflegedienstleitung, Qualitätsmanagement,
Studium: Pflegemanagement, Pflegepädagogik, Pflegewissenschaft

Anforderungen: Selbstständigkeit und Verantwortungsbewusstsein, Körperliche und psychische Belastbarkeit, Enger
Körperkontakt zu Menschen, Arbeiten in wechselnden Diensten (Schichten)

Ausbildungsdauer:

3 Jahre

Ausbildungskosten:

In der Regel kostenfrei (öffentl. Schulen), Evtl. Aufnahme- und Prüfungsgebühren, Lern- oder Lehrmittelkosten (z.B.
für Fachliteratur) , Evtl. Berufskleidung (praktische Ausbildung)

Warum eine Ausbildung im Bereich?

Die Altenpflege ist ein abwechslungsreiches und vielfältiges Arbeitsgebiet. Der Beruf bringt den Kontakt zu einer
Vielzahl von Menschen mit sich, die alle unterschiedlich sind und verschiedenste Anliegen an die dort tätigen
Personen heran tragen. Pflegekräfte sind häufig wichtige Ansprechpartner und Vertrauenspersonen. Da unsere
Gesellschaft altert, wird dieser Beruf auf lange Sicht benötigt werden und somit ist eine Festanstellung nahezu
immer garantiert.

Wie ist die Ausbildung aufgebaut?

Die Ausbildung dauert drei Jahre und umfasst mindestens 4.600 Stunden.

- * Theoretischer Unterricht (2.100 Stunden) an einer Altenpflegeschule, nach Lernfeldern aufgeteilt
- * Praktische Ausbildung (2.500 Stunden) meist in mehrwöchigen Blöcken (38-40 Stunden pro Woche) im Wechsel
zur Theorie an unterschiedlichen Einsatzorten

Die Ausbildung kann auch als Teilzeitausbildung durchgeführt werden. In diesem Fall kann die Dauer der Ausbildung
auf bis zu fünf Jahre verlängert werden (§ 4 Abs. 5 AltPflG).

In vier Lernfeldern werden die Aufgaben und Konzepte der Altenpflege, die Unterstützung der alten Menschen bei
der Lebensgestaltung, die rechtlichen und institutionellen Rahmenbedingungen sowie die Altenpflege als Beruf
vermittelt. Folglich werden abwechslungsreich die Bereiche Medizin, Recht, Politik, aber auch die Geistes- und
Sozialwissenschaften besprochen. Zusätzlich beinhaltet die praktische Ausbildung zahlreiche Demonstrationen und
Einübung von grund- und behandlungspflegerischen Handlungsabläufen.

Was lernst Du in der Ausbildung?

Wo kann man mit dieser Ausbildung arbeiten?

- * im Pflegeheim oder Einrichtungen der Kurzzeitpflege
- * in einem ambulanten Dienst
- * in einer Tagespflegeeinrichtung
- * beim Medizinischen Dienst der Krankenkassen
- * in einer Beratungsstelle oder einem Pflegestützpunkt
- * in Sanitätshäusern

Was bringt der Beruf mit sich?

Altenpfleger/innen sammeln die Wünsche, Bedürfnisse und Hilfebedarfe der pflegebedürftigen alten Menschen und

suchen nach Lösungen, um den Betroffenen ein hohes Maß an Lebensqualität zu ermöglichen. Sie verantworten die Pflege, die Verköstigung, die Betreuung und Aktivierung, aber auch die medizinische und medikamentöse Therapie. Es handelt sich dabei um einen sehr erfüllenden und sinngebenden Beruf.

Negative Annahmen

„In der Pflege arbeitest Du dich doch kaputt“

Viele Tätigkeiten erfolgen im Stehen oder Gehen. Zudem bringen Arbeiten wie z.B. die Hilfestellung beim Bett-Rollstuhltransfer oder das Umbetten (Lagern) von Bettlägerigen und Pflegebedürftigen körperliche Belastungen mit sich. Jedoch lernst Du in der Ausbildung rückenschonende Arbeitsweisen und die Nutzung technischer Hilfsmittel wie z.B. höhenverstellbare Betten, Lifter und Aufstehhilfen. Außerdem ist Pflege Teamarbeit, sodass fast immer eine Assistenz greifbar ist.

„Ich könnte das nicht“

Die Durchführung von Pflegemaßnahmen ist mit unmittelbarem und direktem Körperkontakt verbunden. Dies beinhaltet auch den Umgang mit Körperausscheidungen und den Anblick von Wunden. Um diese pflegerische Leistung zu erleichtern, gibt es Arbeits- und Schutzkleidung, die den Hygieneregeln entspricht und der Sicherheit und Sauberkeit dient.

„Man muss ja immer nachts, an Wochenenden und an Feiertagen arbeiten“

Die Fürsorge und Betreuung der Pflegebedürftigen erstreckt sich rund um die Uhr, jeden Tag in der Woche und 53 Wochen im Jahr. Daher sind Altenpfleger/innen in wechselnden Diensten (Schichten) – also auch nachts, an Wochenenden und Feiertagen tätig. Das bringt jedoch auch eine Reihe von Vorteilen mit sich z.B. freie Tage unter der Woche, Ausschlafen vor dem Spätdienst, mittags schon im Freibad liegen oder auch finanzielle Zulagen für die Nachtschicht und den Einsatz am Wochenende (je nach Arbeitsvertrag).

Bist Du reif für die Altenpflege?

Wenn Du noch unsicher bist und darüber nachdenkst, ob die Ausbildung zu Dir passt – kein Problem. Viele Pflegeheime und Dienste bieten an, mit einem Praktikum in den Berufsalltag hineinzuschnuppern. So kannst Du Dir einen ersten Eindruck verschaffen.

**Du hast Fragen oder brauchst mehr Hilfe?
Dann melde dich bei uns. Wir helfen Dir gern und jeder Zeit :)**

info@berufsmixer.de